

Oberst Hans Schefer, Speicher 1878-1963

Autor(en): **Schläpfer, Walter**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Appenzellische Jahrbücher**

Band (Jahr): **91 (1963)**

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Oberst Hans Schefer, Speicher

(1878 — 1963)

Von Dr. Walter Schläpfer, Trogen

Mit Hans Schefer, der am 19. August 1963 in die Ewigkeit einging, hat Appenzell A. Rh. eine markante Persönlichkeit verloren. Seine hohe, aufrechte Gestalt gehörte zum Dorfbild von Speicher und war der Bevölkerung von Trogen bis St.Gallen wohl vertraut. Hans Schefer bekannte sich als eine nüchterne Natur und als Feind überflüssiger Worte; dieser Selbstbeurteilung möge die folgende Skizze seines Lebens entsprechen.

Hans Schefer wurde am Bettag des Jahres 1878 als einziger Sohn des Bezirksrichters Johannes Schefer in Speicher geboren. Im Alter von vier Jahren verlor er seinen Vater; es war für ihn eine bleibende, anspornende Erinnerung, wie seine Mutter, regsam und lebenstüchtig, den Fabrikationsbetrieb weiterführte. Hans Schefer besuchte vorerst die Primarschule in Speicher, hernach während vier Jahren die Kantonschule in Trogen. Nachdem er in einem St.Galler Exporthaus die kaufmännische Lehre absolviert hatte, erwarb er sich in Lyon an einer Seidenwebschule weitere Kenntnisse in der Textilfabrikation. Ein weiteres Jahr verbrachte er in London, doch wurde der Auslandsaufenthalt, der ihm sehr zugesagt hatte, durch den zwingenden Ruf ins väterliche Geschäft abgebrochen. Im Jahre 1900 trat er in die Firma Schefer & Co. zum Tannenbaum in Speicher ein, bis 1955 arbeitete er in diesem Betrieb als Angestellter, Prokurist und schließlich als Inhaber. Er beschäftigte vorerst in der Handweberei rund 200 Handweber, erst später wurde dem Betrieb eine mechanische Weberei angegliedert. In den rund fünfzig Jahren seiner geschäftlichen Tätigkeit erlebte Hans Schefer manches Auf und Ab in der industriellen Entwicklung, Kriegs- und Krisenjahre wechselten mit Zeiten guter Konjunktur, doch hat der Chef die Schwierigkeiten zu meistern verstanden, wobei es ihm auch gelang, mit seinen Untergebenen ein günstiges Arbeitsklima aufrechtzuerhalten. Von 1911—1924 nahm er Wohnsitz in St.Gallen, 1916 verheiratete er sich mit Alice Geerling aus Dresden.

Hans Schefers Wesen wies ihn auf die militärische Laufbahn; klar und einfach in seiner Befehlsgebung, unkompliziert im Umgang mit Vorgesetzten und Untergebenen, war es für ihn ein Leichtes, sich durchzusetzen. Er kommandierte als Hauptmann die Appenzeller Füsilierkompagnie I/83, als Major das St. Galler Bataillon 78, als Oberstleutnant das Infanterieregiment 32. Zum Oberst

befördert, führte er schließlich die Landwehr-Brigade 24. Seine Erfahrungen im Militärdienst konnte er auch als Richter im Divisions- und Territorialgericht verwerten.

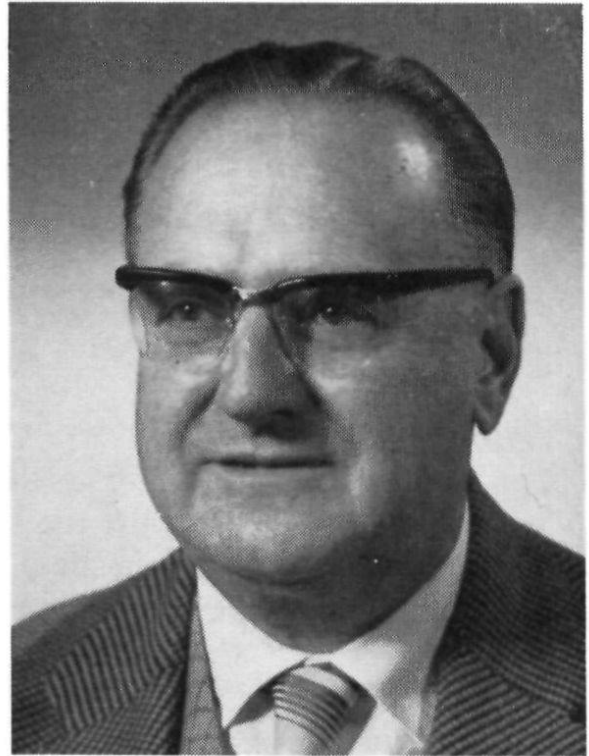
Mit den militärischen Interessen im Zusammenhang steht Hans Schefers Begeisterung für das Schießwesen. Er war ein ausgezeichneter Gewehr- und Pistolenschütze und dadurch eine Stütze der Feldschützengesellschaft Speicher. Viele Jahre gehörte er dem Schützenveteranenverband an, der ihn zum Ehrenveteran erklärte. Mit zunehmendem Alter widmete er sich vor allem der Jagd, die ihm willkommene Gelegenheit zur gesunden Betätigung in der freien Natur gab. Viele Jahre bewegte er sich auch als munterer Reiter im Gelände. Ermöglicht wurde diese sportliche Betätigung durch eine beneidenswerte Gesundheit, die ihm bis ins hohe Alter vergönnt war.

Selbstverständlich nahm er auch bald Einsitz in den Behörden. Bis zu seiner Übersiedlung nach St. Gallen war er Mitglied der Schulkommission, der Rechnungsprüfungskommission und des Gemeinderates von Speicher. In die Gemeinde zurückgekehrt, wurde er Mitglied des Bezirksgerichts. Die Landsgemeinde des Jahres 1933 ordnete ihn ins Obergericht ab, dem er bis 1939 angehörte. Hier hatte er mehrmals Gelegenheit, sein unabhängiges Urteil, seinen Gerechtigkeitssinn und seine Unerschrockenheit unter Beweis zu stellen. Während zehn Jahren saß er auch im Kantonsrat, in welchem er bald zu den prominenten Mitgliedern zählte. In verschiedenen Kommissionen, vor allem in der Finanzkommission, in der Landesbau- und Straßenkommission und in der Kantonalbankverwaltung bewies er seinen praktischen Sinn bei der Bewältigung baulicher und finanzieller Probleme. Dieselben Eigenschaften kamen ihm auch als Mitglied des Verwaltungsrates der Trogenerbahn zustatten, für deren Existenzberechtigung er im Kantonsrat unentwegt eintrat. Politisch stand Hans Schefer mit Überzeugung auf dem Boden der freisinnigen Partei, der er auch als Mitglied des Kantonalvorstandes diente.

So bleibt uns die Erinnerung an einen Mann, der seiner Wohn-gemeinde Speicher und dem Kanton Appenzell A. Rh. in den verschiedensten Ämtern ausgezeichnete Dienste geleistet und daher den Dank seiner Heimat verdient hat.



*Oberst Hans Schefer
Speicher*



*Oberrichter Dr. Eduard Süß
Herisau*



*Rektor Dr. P. Leutfrid Signer
Stans*